



## DAS GÄSTEBUCH



Dein Tag war lang. Du hast acht Stunden gearbeitet, hast extra früh angefangen, damit du zeitig fertig wirst. Dann warst du in der Stadt, hast dich ins Gewimmel des vorweihnächtlichen Abendverkaufs gestürzt. Blinkende Weihnachtssterne, glitzernde Girlanden, Rentiere mit roten Nasen, goldene Glocken, Schokoladen-Samikläuse und ein Winter-Wunder-Land im Schaufenster. An einer Strassenecke musizierte die Heilsarmee und sammelte für die Obdachlosen und Sorgengeplagten. Du hast dich treiben lassen: Von Geschäft zu Geschäft. Hast dich ohne Plan und Idee nach Geschenken für deine Eltern und deine Geschwister in den Kaufhäusern umgeschaut. Vorne rein, mit den Rolltreppen rauf und runter: Papeterie und Parfum im Parterre, Unterhosen und Uhren im Untergeschoss, Elektronik und Essbesteck im ersten, Zahnbürsten und Zubehör im zweiten Stock. Die Regale waren voll, die Menschen drängten. Dir wurde das Treiben zu viel. Dir fehlten Fröhlichkeit und Freude. «Warum hetzen die Leute durch die Einkaufsmeile, wenn es ihnen keinen Spass macht? Wie sollen sie so in Weihnachtsstimmung kommen? Und wie sollen die gekauften Geschenke Freude bereiten, wenn sie dermassen lieblos gekauft werden?», fragtest du dich beim Verlassen des letztbesuchten Kaufhauses. Draussen war es eisig kalt. Du gingst um die nächsten zwei Ecken, um in einer menschenleeren Gasse zu landen. Am Ende der Strasse kamst du zu einer Kirche. Die Tür war offen und du tratest ein. Kerzenlicht erhellte den hohen



[www.smas.ch/app](http://www.smas.ch/app)

Ein Geschenk der reformierten und katholischen Kirchen





# DER ANDERE ADVENTSKALENDER



Raum, es war warm und roch nach Tannenzweigen und Bienenwachs. Ausser dir, war niemand da. Zuhinterst hast du dich hingesezt und die Stille genossen. Du bist zur Ruhe gekommen, konntest deinen Gefühlen nachspüren und deine Gedanken ordnen. Du hast langsame, tiefe Atemzüge getätigt und an deine Familie und das bevorstehende Weihnachtsfest gedacht. Als sich bei dir ein innerer Frieden manifestierte, schrittst du dem Ausgang entgegen, um nun nach Hause zu gehen. Da lag es plötzlich vor dir: Ein in Leder gebundenes Buch mit dicken Seiten, auf dem kleinen Tisch neben dem Ausgang liegend. Die Seiten waren aufgeschlagen und darin stand:

*«Liebe Schwester, lieber Bruder, es ist schön, dass du Zeit gefunden hast, in der Adventszeit unsere Kirche zu besuchen. Bald ist Weihnachten: Das Fest des Lichtes und der Liebe. Unser Gästebuch ist da, damit du dir deine Anliegen, Wünsche und Gedanken zu Weihnachten von der Seele schreiben kannst. Alle Beiträge sind uns willkommen, Schwieriges und Dunkles wie auch Hoffnungstiftendes und Mutmachendes hat Platz.»*

Schon etliche Einträge wurden in das Buch geschrieben. Verfasse nun auch du dein ganz persönliches Statement zu Weihnachten:

(Vorname, Alter, Wohnort).....



*Damit wir dein Statement zu Weihnachten für smas.ch – den anderen Adventskalender verwenden können, versuche, deinen Satz auf 160 Zeichen zu verdichten.*

Bild: Lupo / pixelio.de



[www.smas.ch/app](http://www.smas.ch/app)

Ein Geschenk der reformierten und katholischen Kirchen

